

Programm „Soziales Dorf“ - Chance für den ländlichen Raum

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für ein Bundesprogramm „Soziales Dorf“ ein, das den sozialen Zusammenhalt der Generationen und die wirtschaftliche Entwicklung von Gemeinden im ländlichen Raum stärkt. Vorbild sind Teile des Programms „Soziale Stadt“. Damit sollen Probleme des bis jetzt vernachlässigten ländlichen Raumes angegangen werden.

Mit dem Konzept „Soziales Dorf“ wollen wir ein Umdenken bei der Förderung von Maßnahmen im ländlichen Raum erreichen. Wir wollen weg von rein baulichen Infrastrukturmaßnahmen, die in den letzten beiden Jahrzehnten dominiert haben und besonders durch Millionenbeträge für den ländlichen Wegebau gekennzeichnet waren. Wir wollen hin zum Aufbau von kleinen, möglichst selbsttragenden Strukturen, insbesondere durch nachbarschaftliche und generationsübergreifende Zusammenarbeit und die gemeinsame Nutzung der örtlich vorhandenen Potentiale.

Statt der Illusion des grenzenlosen Wachstums hinterher zu jagen oder sich der Schrumpfung der Einwohnerzahlen zu ergeben, brauchen wir einen gesellschaftlichen Umbau.

Dazu gehört, dass viele Funktionen, die früher das Netzwerk der Familie erfüllt hat, heute durch neue Netzwerke aus generationenübergreifenden Partnerschaften oder Patenschaften ersetzt werden müssen. Mit der Förderung generationsübergreifender Zusammenarbeit soll der Dialog der Generationen belebt werden. Dabei profitiert jeder Jahrgang vom Wissen der anderen, gegenseitige Unterstützungsleistungen bereichern das Leben. Die Bildung freiwilliger, generationsübergreifender Sozialgemeinschaften darf die notwendigen, eigenen Freiräume für die jeweiligen Altersgruppen nicht beschränken.

Ziele des Programms sind:

- Bündeln der Ressourcen von öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen, Vereinen und sozialen Einrichtungen
- Stärkere Partizipation der Bewohner_innen bei der Entwicklung der Gemeinde
- Aktivierung des Gemeinwesens
- Generationsübergreifendes bürgerschaftliches Engagement
- Förderung der lokalen Wertschöpfung
- Stärkung der Attraktivität und Lebensqualität
- langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge

Mit dem Programm sollen kleinteilige Maßnahmen von Gemeinden und Gemeindeverbänden im ländlichen Raum, aber auch von Institutionen, Vereinen und Initiativen gefördert werden, z.B.:

- Mehrgenerationentreffpunkte
- generationenübergreifende Wohnprojekte
- Nachbarschafts- und Dorfläden, inkl. rollender Einkaufs- und Serviceangebote
- generationenübergreifende Aktivitäten (Spiel, Sport, Kultur)
- Kinderbetreuung und Nachhilfeangebote durch Nachbarn, Senioren u.a. (Paten)
- Seniorenbetreuung durch Nachbarn, Jugendliche
- Beratungs-/ Mentoring-Angebote durch Senioren
- Mitfahrangebote und Bürgerbusse

Gefördert werden sollen auch Netzwerke der lokalen Akteure, die interkommunale Zusammenarbeit zwischen benachbarten Dörfern und Städten sowie der Austausch der im Programm „Soziales Dorf“ geförderten Kommunen.

